

A m t s b l a t t

d e r

R e g i e r u n g z u D ü s s e l d o r f .

Nr. 20. Düsseldorf, Dienstag, den 30. März 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(Nr. 360.) Die erlassene neue Arznei-Taxe betr. 1 S. II. B. Nr. 4033.

Die Emanation der sechsten Ausgabe der Pharmacopoea Borussica hat den Erlaß einer neuen Arznei-Taxe nothwendig gemacht. Die hiernach mit Rücksicht auf die Vorschriften der neuen Pharmacopoe, so wie auf die eingetretenen Veränderungen in den Drogen-Preisen bearbeitete, im Drucke erschienene, neue Arznei-Taxe tritt mit dem 1. April d. J. in Wirksamkeit. Es haben sich daher, von dem genannten Termine ab, die Apotheker, bei Vermeidung der in der revidirten Apotheker-Ordnung d. d. den 11. Oktober 1801. Tit. I. S. 2. lit h festgesetzten Strafe, nach dieser Arznei-Taxe überall genau zu richten, die dabei betheiligten Behörden aber über deren Befolgung mit pflichtmäßiger Strenge zu wachen. Berlin den 1. März 1847.

Der Minister der Geislichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

(gez.) Eichhorn.

Die vorstehende Verfügung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die gedachte Arznei-Taxe zu 10 Sgr. pro Exemplar bei dem, mit dem Debit der Medicinal-Bücher beauftragten Regierungs-Assistenten Dyckerhoff hieselbst, so wie auch bei dem Buchhändler Hermann Schulze zu Berlin zu haben ist.

Für briefliche Bestellungen mit der Post ist jedoch nicht bloß das Porto, sondern auch das Brief-Bestellgeld außerdem von dem Besteller zu berichtigen.

Düsseldorf den 22. März 1847.

(Nr. 361.) Erkenntniß gegen Refraktairs. 1. S. IV. Nr. 1398.

Die nachbenannten, zum Königl. Militair-Dienste verpflichteten Individuen, nämlich:

- 1) Joseph Martin Müller, geboren zu Merscheid den 9. November 1823;
- 2) Carl Heinrich Ditto Faenger, Graveur, geb. zu Gräfrath den 3. Oktober 1825;
- 3) Jacob Diederichs, geb. zu Lüttringhausen, den 23. April 1823;
- 4) Carl Mengel, geb. zu Lenney, den 8. September 1824;
- 5) Carl Schumacher, geb. zu Remscheid, den 1. Juni 1824;
- 6) Carl Ferdinand Reinschagen, geb. zu Hüdeswagen, den 18. April 1824;
- 7) August Entenbrock, geb. zu Lenney, den 24. Februar 1824;
- 8) Max Theodor Körber, geb. zu Lenney, den 15. August 1824;
- 9) Johann Wittmer, geb. zu Ronsdorf, den 23. Januar 1825;
- 10) Heinrich Engelbach, geb. zu Lenney, den 7. August 1825;
- 11) August Jansen, geb. zu Hüdeswagen, den 15. April 1825;
- 12) Hermann Schreiber, geb. zu Lenney, den 27. Dezember 1825;
- 13) Johann Julius Köhrig, geb. zu Remscheid, den 27. August 1823;

- 14) Heinrich Althoff, geb. zu Ronsdorf, den 16. August 1823;
- 15) Wilhelm Irriger, Schuster, geb. zu Wülfrath, den 16. Januar 1824;
- 16) Franz Wilhelm Strauch, geb. zu Elberfeld, den 19. August 1825;
- 17) Robert Schlieper, geb. zu Elberfeld, den 21. Mai 1825;
- 18) Carl Wilhelm Krieger, geb. zu Elberfeld, den 22. Mai 1825;
- 19) Johann Wilhelm Schmalenschlanger, geb. zu Elberfeld, den 22. September 1825;
- 20) Joseph Schroer, geb. zu Elberfeld, den 6. Oktober 1825;
- 21) Johann Richard Diederichs, geb. zu Elberfeld, den 21. März 1825;
- 22) David Gottlieb Möll, geb. zu Elberfeld, den 8. Juli 1825;
- 23) Friedrich Schaefer, geb. zu Elberfeld, den 30. Januar 1825;
- 24) Friedrich von der Camen, geb. zu Elberfeld, den 7. Juni 1825;
- 25) Friedrich Wilhelm Wendeler, geb. zu Elberfeld, den 17. Februar 1825;
- 26) Johann Böcker, geb. zu Elberfeld, den 23. Oktober 1825;
- 27) Johann Peter Grimm, Fabrikzeichner, geb. zu Barmen, den 4. Juni 1822;
- 28) Friedrich Wilhelm Peter August Wos, Schlosser, geb. zu Barmen, den 10. Mai 1825;
- 29) Wilhelm Vorberg, geb. zu Langenberg, den 10. April 1825;
- 30) Wilhelm Steinreck, geb. zu Langenberg, den 2. Juli 1825;
- 31) Wilhelm Dahner, geb. zu Mettmann, den 6. Mai 1824;
- 32) Jakob Göttes, geb. zu Mettmann, den 22. August 1825;

sind durch unsern Beschluß vom 5. v. M. auf den Grund des Gesetzes vom 6. Floréal Jahrs XI des Decretes vom 8. Fructidor Jahrs XIII. und des Großherzoglich-Bergschen Decrets vom 21. Oktober 1808, so wie mit Bezug auf die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 18. Februar 1839, (Gesetz-Sammlung Stück 6 Nr. 1977) für Refraktairs erklärt worden, und das Königl. Landgericht zu Elberfeld hat in seiner öffentlichen Sitzung der correctionellen Kammer erster Instanz vom 20. v. M. die Confiskation des gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens gegen die gedachten Individuen ausgesprochen, auch denselben die Kosten des Verfahrens zur Last gelegt, welches wir hierdurch zur öffentlichen Kunde bringen. Düsseldorf den 20. März 1847.

(Nr. 362.) Ergänzung des Königl. Gewerbegerichts zu Remscheid. I. S. III. Nr. 2235.

Bei dem Königl. Gewerbegericht zu Remscheid treten statutgemäß aus: der Fabrikkaufmann Fried. Wilh. Erbschloe aus dem Wahlbezirke Lüttringhausen und der Werkmeister Jacob Busch aus dem Wahlbezirke Remscheid. Für dieselben sind neu gewählt: der Fabrikkaufmann Carl Hasenclever aus Lüttringhausen, so wie der Grobschmied Carl Pass aus Remscheid; diese Wahlen haben wir bestätigt.

Düsseldorf den 20. März 1847.

(Nr. 363.) Verpachtung von domanial. Wardholz, Grasgewächs und Fischerei. II. S. IV. Nr. 563.

1) Die Lüricher Kribbe in der Bürgermeisterei Heerd, Wardholz und Grasgewächs, 3 Morgen 90 Ruthen, welche bis ult. April 1847 an Pet. Weinfert in Neuß verpachtet ist;

2) die Fischerei in der östlichen Hälfte des Rheins von der Bolmerswerther Gemeinde Grenze, bis an das Fischershäuschen in der Neustadt, welche bis zum 8. Juni dieses Jahres an Adam Hansen verpachtet ist,

sollen Dienstag den 13. April, Vormittags 11 Uhr,

in der Behausung des Herrn C. Fausten, zum Vater Rhein, Gemeinde Niederkassel zur Neuverpachtung ausgesetzt werden.

Die Bedingungen liegen auf dem hiesigen Rentamte zur Einsicht offen.
Düsseldorf den 27. März 1847.

(Nr. 364.) Verpachtung einer domanialen Fischerei in der Wupper. II. S. IV. Nr. 562.

Die domaniale Fischerei-Gerechtsame in der Wupper von der Lannenbäumer Brücke bis zur Fahrer Schlacht, bisher an den Hrn. Wilh. Leonh. Brüning in Elberfeld verpachtet, wird am Montag den 19. April, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Hüttenwagen vor dem Bürgermeister Herrn Schenk zum Verkauf resp. zur Neuverpachtung ausgesetzt werden.

Die Bedingungen können auf dem dortigen Bürgermeisteramte eingesehen werden.
Düsseldorf, den 27. März 1847.

(Nr. 365.) Berliner Reisepaß. I. S. II. b. Nr. 3796.

Der Kaufmann Joseph Goertz aus Neuwerk hat angeblich den ihm unterm 14. August v. J. von der landrätlichen Behörde zu Gladbach zur Reise nach Holland, Belgien und den Zollvereinsstaaten ausgefertigten, auf ein Jahr gültigen, mit der Nr. 116 bezeichneten und mit einem gegen Ende August v. J. zu Amsterdam erteilten Visa versehenen Paß entweder auf der Reise oder an seinem Wohnorte verloren.

Dieser Reisepaß wird daher hiermit für ungültig erklärt.
Düsseldorf den 18. März 1847.

(Nr. 366.) Berliner Reisepaß. I. S. II. B. Nr. 4022.

Der Tagelöhner Heinrich Sieler aus Gönnenbeck, Bürgermeisterei Blotho, Kreises Herford, hat angeblich den ihm unterm 4. Juli v. J. von der landrätlichen Behörde zu Herford erteilten, auf ein Jahr gültigen Reisepaß am 5. d. M. auf der Reise von Nevigee nach Langenberg verloren.

Dieser Reisepaß wird daher hiermit für ungültig erklärt.
Düsseldorf den 24. März 1847.

(Nr. 367.) Verlorenes Wanderbuch. I. S. II. B. Nr. 4029.

Der Brauergeselle Johann Gottlieb Röhlke, 19 Jahre alt, aus Stargard, Regierungsbezirk Stettin, hat das ihm daselbst unterm 11. Juni v. J. für das In- und Ausland ausgestellte, bis zum 1. Juni 1848 gültige, am 21. v. M. zu Düsseldorf nach Iserlohn visirte Wanderbuch am 23. v. M. zu Elberfeld auf der Straße verloren.

Dieses Wanderbuch wird daher hiermit für ungültig erklärt.
Düsseldorf den 24. März 1847.

(Nr. 368.) Steckbrief. I. S. IV. Nr. 517.

Der unten signalisirte Füsilier Martin Pfeiffer aus Hackenbroich, Kreis Neuß, Reg.-Bez. Düsseldorf ist vom Füsilier-Bataillon 28. Infanterie-Regiments aus der Garnison zu Ehrenbreitstein desertirt.

Sämmtliche Civil- und Militär-Behörden werden ersucht, auf denselben strenge wachen, ihn im Betretungsfalle verhaften und wohlverwahrt an das Commando des Füsilier-Bataillons 28. Infanterie-Regiments zu Ehrenbreitstein abliefern zu lassen.
Düsseldorf den 19. März 1847.

S i g n a l e m e n t.

Gewöhnlicher Aufenthalt Ehrenbreitstein; Religion katholisch; Gewerbe Metzger; Alter 22 Jahr 2 Monat; Größe 5 Fuß 2 Zoll; Haare dunkelbraun; Stirne hoch; Augenbraunen

dunkelbraun; Augen braun; Nase stumpf; Mund klein; Zähne vollständig; Bart keinen; Kinn rund; Gesichtsbildung voll und rund; Gesichtsfarbe gesund; Statur untersezt, kräftig und klein. Besondere Kennzeichen: am rechten Zeigefinger eine Narbe, das erste und zweite Glied desselben steif.

Bekleidung: ein Waffencock, eine Schlichthose, eine eigene Mütze mit Schirm, ein Paar eigene Stiefel, ein Säbel mit Koppel, eine tuchene Halsbinde.

(Nr. 369.) Zurücknahme eines Steckbriefes. I. S. 1 Nr. 1409.
Der Steckbrief gegen den Schneidergesellen Friedrich Vogt aus Hellefeld (Amtsbl. 333 1846, S. 451) ist erledigt.
Düsseldorf den 19. März 1847

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

(Nr. 370.) Unbekannter Leichnam.

Am 1. Dezember vorigen Jahrs ist in der Nähe von Höingen eine unbekante Mannsperson 5 Fuß 4 Zoll groß, circa 50 Jahre alt, todt, mit einem Strick um den Hals, strangulirt gefunden worden. Auf dem Kopfe waren wenige, dunkelbraune, an den Schläfen grau werdende Haare, das Gesicht war, von Thieren weggefressen, nicht mehr erkennbar, der Körper kräftig, gesund, sehr fleischig. Die Kleidung bestand in einer blauen Kappe, 2 blauen Kitteln, hellbläulich Buckskinhose, einer Tuchweste, einem Kamisol, 2 Hemden, Strümpfen, baumwollenen Halstuch, Hosenträger, kurzen Stiefeln. Ein neues Taschenmesser und ein Stück Strangtaback waren in der Tasche.

Wir ersuchen Jeden, welcher über diesen Menschen und über die Art des Todes Auskunft geben kann, uns sofort zu benachrichtigen.
Berl den 13. März 1847. Königl. Land- und Stadtgericht.

(Nr. 371.) Ein Vermißter.

Der nachstehend beschriebene, an Geistesstörung leidende Jacob Heussen hat sich am 8. März c. Abends von seiner Wohnung in Straelen heimlich entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt.

Ich ersuche einen Jeden, der über das Verbleiben des Heussen Auskunft geben kann, mit oder der nächsten Polizeibehörde davon schleunigst Anzeige zu machen.
Cleve den 22. März 1847. Der Königl. Ober-Prokurator: Wever.

S i g n a l e m e n t.

Namen: Heussen Jakob; Gewerbe Maurer; Geburtsort Straelen; Religion katholisch; Alter 55 Jahre; Größe 5' 4"; Haare, Augenbraunen und Bart blond; Stirne klein; Augen grau; Nase und Mund klein; Zähne mangelhaft; Kinn spitz; Gesicht länglich; Gesichtsfarbe blaß; Statur mittler.

Besondere Kennzeichen: podennarbig.

Bekleidung: schwarzer Filzhut, gestreiftes kattunenes Halstuch, schwarz baumwollene Weste, dunkelblauer Rock und Tuchhose, ein blauer Kittel von Leinen, ein Paar Stiefel.

(Nr. 372.) Ein Vermißter.

Am 20. d. M. wurden verschiedene Kleidungsstücke und andere Gegenstände, welche man als dem Zimmergesellen Franz Nächst hier zugehörig anerkannt hat, auf der Rheinbrücke gefunden und wird vermüthet, daß er im Rhein umgekommen sei.

Indem ich dessen Signalement hierunter mittheile, ersuche ich von dem Auffinden der Leiche mich schleunigst benachrichtigen zu wollen.
Köln den 21. März 1847. Der Königl. Ober-Prokurator: Zweifel.

S i g n a l e m e n t.

Alter 42 Jahre; Größe 5 Fuß 5 Zoll; Haare blond; Stirne rund; Augenbraunen blond; Augen blau; Nase dick; Mund groß; Bart und Backenbart rötlich; Kinn rund; Gesicht rund; Gesichtsfarbe gesund; Statur stark.

Bekleidung: ein gewebtes blaues Unterkamisol, eine schwarzseidene Weste, ein seidenes Halstuch mit gelben und rothen Streifen, ein Paar neue lange kalblederne Stiefeln, ein Paar blau wollene Socken, ein leinenes Hemd, eine hellgraue Hose von Buckskin mit schwarzen Streifen.

(Nr. 373.) Personbeschreibung eines Unbekannten.

Unter der Beschuldigung sich arbeitsscheu umhergetrieben zu haben, ist hier in Untersuchunghaft ein Mann von etwa 30 Jahren, 5 Fuß 4 Zoll groß, dunkelbraun von Haar, Bart und Augenbraunen, mit hoher Stirne, schwarzgrauen Augen, großem Munde, stumpfer Nase, länglichem Gesicht und gesunder Gesichtsfarbe, mager von Gestalt. Derselbe scheint dem Handarbeiterstande anzugehören, spricht einen westphälisch klingenden Dialekt und behauptet, nachdem er früher Angaben über seinen Stand und Wohnort widerrufen, jetzt, er sei ein Rheinschiffer, heiße Heinrich Hahne, sei 28 Jahre alt, geboren und wohnhaft auf dem Kohlenbächen seines Vaters Friedrich Hahne, der am häufigsten bei Ruhrort und Mülheim an der Ruhr anlege. Es wissen aber weder die Behörden zu Ruhrort und Mülheim noch die Truppentheile, bei denen Hahne gedient haben will, etwas von seiner Existenz und ebensowenig ist bis jetzt irgendwo ein Schiffer Friedrich Hahne zu ermitteln gewesen.

Wer über den beschriebenen Verhafteten Auskunft ertheilen zu können glaubt, wird um baldigste Mittheilung darüber ersucht.

Machen den 22. März 1847.

Der Landgerichtsrath und Instruktionsrichter: Boisseré.

S i c h e r h e i t s - P o l i z e i.

(Nr. 374.) Diebstähle zu Münster.

In der Nacht zum 18. September v. J. sind zu Münster mittelst Einbruchs gestohlen:

- 1) 3 Stück goldene Cylinder-Uhren, im Durchmesser 19 bis 20 Linien groß, mit Messing-Cüvette, vier Steinlöchern, gravirt und ciselirt;
- 2) 3 Stück goldene Cylinder-Uhren, groß circa 18 Linien, mit Messing-Cüvette, vier Steinlöchern, gravirt und ciselirt;
- 3) 1 goldene Cylinder-Uhr, 17 Linien groß, mit Messing-Cüvette, gravirt und ciselirt, ordinärer Qualität;
- 4) ein neues goldenes Cylinder-Uhr-Gehäuse ohne Werk, 15 Linien groß. In den obengenannten Uhrgehäusen befinden sich die Nummern: 3373, 3377, 2283, 2315, 2683, 1646, 24175, 3294;
- 5) eine goldene Cylinder-Uhr, 16 Linien groß, mit Messing-Cüvette, gravirt und ciselirt. Diese Uhr ist repassirt, man sieht es an der Ausfütterung der Zapfenlöcher; im Gehäuse der Uhr ist die Nr. 2728 befindlich;
- 6) eine goldene Cylinder-Uhr, 15 Linien groß, mit Messing-Cüvette und vier Steinlöchern; das Gehäuse ist einfach schwarz emailirt; im Gehäuse ist die Nr. 403; das Werk ist ordinair;
- 7) eine goldene Cylinder-Repetir-Uhr, 18 Linien groß, mit Gold-Cüvette und acht Steinlöchern, das Repetirwerk ist mit Anker;
- 8) eine goldene Cylinder-Repetir-Uhr, 18 Linien groß, mit Messing-Cüvette und vier Steinlöchern, das Zifferblatt ist von Silber, ganz schlicht und matt; die Ziffern sind emailirt. Diese Uhr ist besonders daran kenntlich, daß der Zeigerzapfen an der Cüvette abgebrochen ist. Im Gehäuse befindet sich wahrscheinlich die Nr. 1835;
- 9) eine goldene Cylinder-Uhr à Savonette mit Glas, 17 Linien groß, mit Gold-Cüvette und vier Steinlöchern, das Gehäuse hat glatte Ränder und ist auf beiden Seiten mit Blumen-Deffins

emailirt; 10) eine goldene Cylinder-Uhr à Savonette, 16 Linien groß, mit Gold-Cüvette und acht Steinlöchern, mit glattem Rande, gravirt; 11) eine goldene Cylinder-Uhr à Savonette, 15 Linien groß, mit Gold-Cüvette, vier Steinlöchern, mit blauen Stahlzeigern; das Gehäuse ist ciselirt, die Gravirung stellt ein Kind mit einer Kage spielend vor; 12) eine goldene Cylinder-Uhr, 18 Linien groß, mit Messing-Cüvette und vier Steinlöchern, gravirt und ciselirt, mit kleinen Secundenzeigern, Nr. 32004; 13) eine goldene Cylinder-Uhr, 18 Linien groß, mit Messing-Cüvette, vier Steinlöchern, gravirt und ciselirt, Nr. 32378; 14) 3 Stück goldene Cylinder-Uhren, 18 Linien groß, mit Messing-Cüvette, glatten Rändern und blauen Stahlzeigern. Die Gravirung der einen Uhr gleich einem Schachbrett; zwei von den Uhren sind mit acht Steinlöchern, Nr. 32630, 32634, 17738; 15) eine goldene Cylinder-Uhr, 15 Linien groß, mit Messing-Cüvette, vier Steinlöchern, gravirt und ciselirt; 16) eine goldene Cylinder-Uhr, 17 Linien groß, mit Messing-Cüvette, 4 Steinlöchern, gravirt und ciselirt, ordinaire; 17) eine alte schwarze emailirte goldene Cylinder-Uhr, 16 Linien groß, mit Gold Cüvette, 4 Steinlöchern und schlichtem, mattedem, silbernem Zifferblatt; die Ziffern sind nicht emailirt; das Gehäuse ist von rothem Gold; 18) eine silberne goldnirte Cylinder-Uhr, mit 8 Steinlöchern und 2 Platinen, 44 Linien groß; 19) eine goldene Anker-Uhr mit Gold-Cüvette, 10 Steinlöchern und kleinen Secundenzeigern, daran kenntlich daß das Emaille-Zifferblatt einen feinen Riß hat; 20) drei goldene Uhrschlüssel, einer Bregnet, einer in Schlüsselform und einer von schwarzem Agat, mit weißen Streifen, in Form eines Regels.

Der Bestohlene hat demjenigen, der ihm zur Wiedererlangung der sämtlichen gestohlenen Sachen verhilft, eine Belohnung von Einhundert Thalern, und, falls nur ein Theil des Gestohlenen wieder herbeigeschafft wird, eine hiernach verhältnißmäßige Belohnung ausgesetzt.

Ferner ebendasselbst in der Nacht zum 24. Februar dieses Jahres: 1) eine silberne Cylinder-Uhr mit roth vergoldeten Rändern, 4 Steinlöchern, gravirtem Boden im Deckel, die Nr. 16915 ist im Deckel eingestampft, 17 Linien groß; 2) 7 Stück silberne Uhren, engl., auf dem Zifferblatt gez. D. D Néveren London; 3) eine silberne englische Uhr mit Calotte, gez. D. D. Néveren London; 4) zwei Stück dito gezeichnet Graham London; 5) zwei Stück große engl. Uhren, gez. D. D. Néveren London; 6) eine englische silberne Uhr mit Calotte, gez. D. D. Néveren London, 19 Linien groß; 7) neun Stück silberne engl. Uhren, gez. D. D. Néveren London, 19 Linien groß; 8) eine feine silberne englische Uhr, gez. D. D. Néveren London; 9) zwei silberne englische Uhren kleinerer Sorte, gez. Néveren London; 10) drei silberne französische sogenannte Baron-Uhren, 19 Linien groß; 11) eine silberne französische feinere Uhr, 19 Linien groß; 12) vier Stück silberne franz. Uhren mit gravirtem Boden, 18 Linien groß; 13) eine dito, feinere Sorte; 14) eine dito mit Messing-Cüvette; 15) drei Stück silberne franz. Uhren, guillochirt; 16) zwei dito dito feinere; 17) zwei Stück silberne Savonett-Uhren mit Kapseln; 18) zwei Stück franz. Uhren mit silbernem Zifferblatt; 19) eine dito feinere mit vergoldetem Blatte; 20) eine dito ordinaire mit silbernem Blatte; 21) eine silberne franz. Uhr, guillochirt; 22) zwei dito mit schildpattentem Obergehäuse; 23) drei Stück silberne franz. Uhren, eingehäufig und guillochirt; 24) eine Savonett-Uhr mit doppeltem Boden ohne Glas und Rand; 25) drei silberne Uhrgehäuse, guillochirt; 26) eine goldene Damen-Uhr mit Sprungfeder; daran eine goldene Kette mit runden Kugeln, 3 goldene Nebenkettchen, woran ein Schlüssel und ein Fettschaft befindlich; 27) eine goldene Damen-Uhr mit schwarzer Schnur; 28) eine silberne Repetier-Uhr mit bronzenem Zifferblatte; 29) eine silberne Uhr; 30) eine silberne

englische zweigehäufige Uhr mit breiter silberner Kette, Schlüssel und Pettschaft; 31) ein silbernes Uhrgehäuse; 32) eine silberne engl. zweigehäufige Uhr mit tombachener Kette; 33) eine goldene Uhrkette; 34) 18 Stück Gummi-Schnüre.

Der Bestohlene hat demjenigen, der ihm zur Wiedererlangung des Gestohlenen verhilft, eine angemessene Belohnung ausgesetzt.

Indem ich diese beiden Diebstähle zur öffentlichen Kunde bringe und vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände warne, fordere ich Jeden auf, der über die Diebe und den Verbleib der gestohlenen Sachen Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizeibehörde sofort solches anzuzeigen.

Düsseldorf, den 20. März 1847. Der Königl. Ober-Prokurator: Schnaase.

(Nr. 375.) Steckbrief.

Der unten signalisirte Friseur Jean Grenzenbach, geboren zu Frankfurt a/M. zuletzt wohnhaft zu Coblenz, hat sich der gegen ihn wegen qualifizirten Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf den 21. März 1847. Der Instruktionsrichter: v. Ammon.

S i g n a l e m e n t.

Alter 19—20 Jahre; Größe 5 Fuß 2 Zoll; Haare braun, lang; Stirne frei; Augen bräunlich; Augenbraunen braun; Nase etwas dick, aufgestuft; Mund proportionirt; Gestalt schlank; Bart entstehend.

Besondere Kennzeichen: über dem rechten Auge ein Pfefferkörnchen und eins dergleichen auf der Wange nächst dem rechten Mundwinkel; Benehmen gewandt, ist äußerst verschlagen und lügenhaft; er wurde schon dreimal wegen Diebstähle verurtheilt.

J. Grenzenbach führt ein Wanderbuch bei sich, welches den 4. September v. J. zu Frankfurt a/M. ausgestellt, und am 4. Dezember pr. von Coblenz nach Mainz visirt worden ist. Bei seiner Entfernung aus Coblenz war er bekleidet mit einem schwarzen Ueberrocke und schwarzen Sammetkragen, einer königsblauen Buckskinhose, einer blau und schwarz karrirten Jacke und schwarzen Sammetmütze, hinten und vorne mit ledernen Schirm. Er führt gestohlene Pretiosen und gestohlenen Rohrstoß bei sich.

(Nr. 376.) Steckbrief.

Der unten signalisirte Drechsler Anton Bock geboren und wohnhaft zu Olpe, hat sich der gegen ihn wegen qualifizirten Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Ich ersuche alle Polizeibehörden auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mit den bei sich führenden Effekten mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf den 22. März 1847. Der Instruktionsrichter: v. Ammon.

S i g n a l e m e n t.

Alter 19 Jahre; Größe 5 Fuß 2 Zoll; Haare schwarz; Stirne rund; Augenbraunen blond; Augen blau; Nase spitz; Mund mittel; Bart braun; Kinn rund; Gesichtsbildung breit; Gesichtsfarbe gesund; Gestalt mittel. Besondere Kennzeichen: Sommerflecken.

(Nr. 377.) Diebstahl zu Elbersfeld.

Am 14. d. M. Abends gegen 7 Uhr sind hier selbst aus einem Hause 15 ganz neue, noch nicht gewaschene Handtücher von Gebild, woran das Zeichen F. M. Nr. 27 mit rothem Garn gestickt ist, und welche sämmtlich mit 2 Strippen zum Aufhängen versehen, gestohlen worden.

Indem ich vor der Annahme dieser Handtücher warne, ersuche ich Jedermann, um sofortige Anzeige etwaiger Thatfachen, die zu deren Wiedererlangung oder zur Ermittlung des Diebes führen können.

Elberfeld den 20. März 1847.

Der Ober-Prokurator: v. Kösteritz.

(Nr. 378.) Diebstahl zu Piepers.

In der Nacht vom 20. zum 21. d. M. sind zu Piepers unter erschwerenden Umständen folgende Gegenstände gestohlen worden:

1) 7 bunt bemalte porzellanene Pfeifenköpfe; auf einem derselben stand unter dem Gemälde, welches das Fuhrmannsleben darstellte, geschrieben: „Fuhrmannsleben ist meine Freud, Aber nicht zu dieser Zeit; die Frachten sind klein, darum mag ich nicht mehr Fuhrmann sein“; 2) ein weiß porzellanener Pfeifenkopf; 3) ein Trinkglas, in welches die Worte: „Zur Erinnerung“ eingeschliffen; 4) 2 Brustgläser; 5) ein Schnapsglas; 6) 1 weiße porzellanene Bouillontasse; 7) 1 violette porzellanenes Milchkännchen, worauf ein Jagdstück gemalt; 8) 1 weiße, schwarz bedruckte Obertasse; 9) 3 weiße porzellanene gerippte Untertassen und eine dergleichen Obertasse.

Indem ich vor der Annahme dieser Gegenstände warne, ersuche ich Jedermann, dem etwas bekannt sein sollte, was zur Wiedererlangung derselben oder zur Ermittlung des Diebes führen könnte, mir oder der nächsten Polizeibehörde Anzeige davon zu machen.

Elberfeld den 24. März 1847.

Der Ober-Prokurator: v. Kösteritz.

(Nr. 379.) Diebstahl.

In der Nacht vom 13. auf den 14. oder vom 14. auf den 15. März c., sind dem Müller Franz van de Loo zu Wetten aus seiner daselbst im Felde gelegenen Windmühle mittelst Einbruchs, zwei Scheffel Gerste und zweihundert Pfund Graupen (Nr. 0) in Säcken, von denen einer mit schwarzen Buchstaben L. M. G. N. und zwei F. V. D. L. gezeichnet waren. Ich ersuche Jeden, welcher über die Urheber dieses Diebstahls oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben im Stande sein möchte, darüber mir oder der nächsten Polizeibehörde Anzeige zu machen.

Cleve, den 23. März 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator: Wever.

(Nr. 380.) Stedbrief.

Ein Individuum, welches sich unter dem Namen Carl Mieth, Kammergerichtsreferendar, seit einigen Monaten in Ehrenbreitstein, Coblenz und Köln aufgehalten und hin und wieder Schulden gemacht hat, wird eines Diebstahls beschuldigt; er ist nach dessen Verübung nach Aachen gereist, woselbst er am 10. l. M. den Gasthof verließ, ohne zurückzukehren. Indem ich unten das Signalement desselben beifüge, ersuche ich sämtliche Polizei-Beamten auf ihn zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Köln, den 23. März 1847.

Der Königliche Ober-Prokurator: Zweifel.

S i g n a l e m e n t.

Alter 24 Jahre; Größe etwa 5 Fuß 1—2 Zoll; Statur untersezt; Haare dunkelbraun, glattliegend; Augen grau; Nase lang; Mund groß; Zähne gesund, klein; Gesichtsfarbe blaß; ohne Bart.

Seine Kleidungsstücke bestanden zur Zeit aus einem brauntuchenen Paletot, einem schwarzen Frack mit weißem Unterfutter, einer schwarzen Tuchhose, einer braun und blau gestreiften Hose, einer karrirten Weste und einer schwarzen Atlasweste.